

en Sichelschrecke *Phaneroptera falcata* auf einem Asphaltweg, nahe Bahngleisen und Industriegelände in Parchim (MTB 2537/3). Bei etwa 14 °C war das Tier derart klamm, dass es mit der Hand gefangen und zuhause im Garten ausgesetzt und fotografiert werden konnte.



Abb. 1: Das Weibchen von *Phaneroptera falcata*, Parchim, 30.09.2013

Diese südliche Art kommt (kam?) bisher in Deutschland nur bis Köln und am Vogelsberg vor, wurde aber 2011 bei Gudow (Schleswig-Holstein) durch Holger Siemers beobachtet. In dem Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns (WRANIK et al. 2008) ist diese Art für unser Land noch nicht aufgeführt.

Literatur

WRANIK, W., MEITZNER, V. & T. MARTSCHEI (2008): Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns.- LUNG M-V (Hrsg.): Beiträge zur floristischen und faunistischen Erforschung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 273 S.

SCHUSTER, A. (2009): Die Wanzen (Insecta: Heteroptera) West-Mecklenburgs, Teil 3 (Krummfühlerwanzen, Alydidae).- Virgo 12 (1): 81.

Anschrift des Verfassers

Mathias Hippke, Wiesenring 29, 19370 Parchim
Mathias-Hippke@web.de

Neue Fundstellen von Ameisenlöwen in Mecklenburg Vorpommern (Neuropterida: Myrmeleontidae)

Im Folgenden werden weitere neue Nachweise von Ameisenlöwen aufgelistet.

MTB 2240/1,3 Nossentiner Hütte

Im Regenschatten unter Dachkanten in der Nossentiner Hütte wurden im Jahre 2011 ca. 50 Trichter am Rande verschiedener Gebäude (nach Aussagen des hiesigen Personals) die Ameisenlöwenart *Euroleon nostras* nachgewiesen.

MZB 2339/3 Nossentiner-/Schwinzer Heide: Am 3.09.2011 wurde auf dem ehemaligen Schießplatz

Bossow beim Langhagensee eine Junglarve (L2-2) aus dem sandigen, mit Heidekrautwurzelstrukturen durchsetzten Boden, eingetragen. Es waren keine sicheren Artmerkmale erkennbar.

Position: 53°36.075'N, 12°12.916'E.

Die Fütterungen erfolgten bis 27.09.2011.

Die Größe des Trichters betrug ca. 2,4 cm.

Eine erkennbare Nahrungsaufnahme wurde nicht erkannt.

Die Überwinterung wurde gut überstanden, was am Bau des Trichters Ende April zu erkennen war. Weitere Fütterungen erfolgten bis zum 8./9.06.2012. Der Trichter wurde nicht mehr hergerichtet. Es erfolgte offensichtlich die Verpuppung, da der ehemalige Trichter verflachte. Es wurde Gaseschutz über das Glas (Größe der Honiggläser) mit einer Kletterhilfe zum Aushängen der Flügel nach dem Schlupf eingerichtet.

Zur Vermeidung von Stressfaktoren im Entwicklungsprozess des Ameisenlöwen wurden weder an ihm selbst wie auch in der Kugelpuppe des Ameisenlöwen keine Vermessungen vorgenommen.

Der Schlupf der Tiere erfolgte in der Zeit vom 15.-20.07.2012. Die Imago hielt sich auf der Kletterhilfe auf.

Auf den Fühlern waren keine Flecken erkennbar. Die Fühler waren optisch länger als bei allen bisher gezogenen Imagines

Die Merkmale wurden nach GEPP & HÖLZEL (1996) Seite 75-78 verglichen und am Zuchttier erfasst:

Flügelänge: 37 mm, also größer als 35 mm, damit weist die Art auf *Myrmeleon formicarius* hin, auch das Pronotum (auf Seite 106) passt auf die gleiche Art.

Damit ist dem Autor die für ihn erste eindeutige Zucht von *M. formicarius* gelungen.

Neue Fundorte für Mecklenburg-Vorpommern: *Euroleon nostras*

MTB 1547/3: 27.05.2012 Halbinsel Buhlitz, Landkreis Bergen, größere Anzahl von Trichtern auf Sandwegen unterhalb von flachen Abbruchkanten. Mitteilung von Volker Rösing, Putbus. Eine exakte Bestandsaufnahme erfolgte noch nicht. Die Beschreibung „passt“ auf *Euroleon nostras*.

MTB 1648/3,4: 20.08.2012 Göhren, Nordperd, Renaturierungsfläche: NW Grenze mit Abbruchkante ca. 60 cm hoch, mit schmalen Sandstreifen. Das Gebiet ist derzeit von Stauden und Grasflora bewachsen, nachdem eine alte Bungalowsiedlung abgerissen wurde. Der Fundort liegt auf einem Privatgrundstück, auf dem bauliche Veränderungen geplant sind.

MTB 2242/2: 29.07.2012 Salem, westlich am Ufer des Kummerower Sees, nördlich der Stadt Malchin. Ein ehemaliger Militärschießplatz im Wald bietet ausreichende Sandflächen mit besonders langgezogenen Abbruchkanten zum Trichterbau, insbesondere zwischen den Wurzeln der Kiefern.

Zwei Proben wurden zur Zucht entnommen:
leg. 27.08.2012: L1 Überwinterung erfolgte. Die Imago, geschlüpft am 30.07.2013, ergab *Euroleon nostras*

leg. 29.08.2012 L1-2 Überwinterung erfolgte, Die Imago, geschlüpft im Juli 2013, ergab *Euroleon nostras*.

Beide flugfähigen Ameisenjungfern wurden in Bergen-Rotensee in passenden Biotopen ausgesetzt. Die Position der Aussetzung: etwa 3 km von den Fundorten 54°30.520'N, 13°38.372'E.

Am 29.07.2012 wurden mehr als 55 Trichter von *Euroleon nostras* an einem weiteren Fundort um eine Sitzbank am Waldrand 500 m westlich von Salem ausgezählt.

Auf Exkursionen mit Familien wurden die beiden Fundstellen der Ameisenlöwen den Eltern wie den Kindern erlebbar gemacht.

Herr Sebastian Lau, Bergen auf Rügen, der in Salem als Märchen- und Geschichtenerzähler auftrat, danke ich vielmals für die mir ermöglichte Teilnahme und erlebnisreiche Stunden. Für ihn selbst tat sich ein bisher neues Naturerlebnis auf. Bei seinen vielen Wanderungen schaut er auch nach dieser „Trichtergesellschaft“ und gibt diese Erkenntnis an den Autor weiter.

Dank

Herrn Dr. Volker Thiele und seiner Frau Marianne sei hiermit recht herzlich gedankt für öffentliche Führungen und dem positiven Erlebnissen zum Aufsuchen der geeigneten Lebensräume der Ameisenlöwen.

Literatur

GEPP, J. & H. HÖLZEL (1996): Ameisenlöwen und Ameisenjungfern: *Myrmeleonidae*.- 2. Auflage. Die Neue Brehm-Bücherei. Bd. 589, 108 Seiten. Magdeburg: Westarp-Wiss.; Heidelberg; Berlin; Oxford: Spektrum Akad. Verl.

Anschrift des Verfassers: Kurt Rudnick, Rotenseestr. 2, 18528 Bergen auf Rügen

Neue Arten auf der Libellen-Checkliste des Stadtgebietes Schwerin, Mecklenburg (Odonata)

Die gerade erst veröffentlichte Checkliste der Libellenarten u.a. für das Stadtgebiet Schwerin (BEHR 2012) muss nach weiteren Nachweisen bisher übersehener Arten ergänzt werden. So wurde im langsam fließenden Störkanal, kurz vor der Einmündung in den Schweriner See, in 2013 ein aktuelles Vorkommen der Gemeinen Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*; Imago und Exuvie) entdeckt.

In Groß Medewege flogen ab 2012 mehrere Exemplare der Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isoceles*) auf dem ebenfalls langsam fließenden Aubach (oberhalb des Medeweger Sees) und auf vor wenigen Jahren renaturierten Kleingewässern im Bereich einer zu Grünland umgewandelten ehemaligen Ackerfläche. In dem letztgenannten

sanierten Kleingewässer, in neu angelegten Grünland-Kleingewässern in der Störkanal-Niederung bei Consrade und im Schelfvoigtsteich (Waldgebiet Schelfwerder) gelangen innerhalb des städtischen Anteils des EU-Vogelschutzgebiets „Schweriner Seen“ seit 2012 drei Erstnachweise der Großen Moosjungfer (*Leucchorinia pectoralis*; Anhang IV der FFH-Richtlinie) für das Schweriner Stadtgebiet. Im Bereich des Schelfvoigtsteiches (Weiher auf vermoortter Seeterrasse) konnte ein größerer Bestand der Großen Moosjungfer beobachtet werden. Das deutet darauf hin, dass dieses Vorkommen in dem relativ schlecht einsehbaren Waldgewässer dort schon länger existiert haben dürfte und bisher übersehen wurde. Für diese Art schildert BÖNSEL (2012) eine Zunahme von rezenten Nachweisorten auf 431 in Mecklenburg-Vorpommern. Der Erstnachweis eines juvenilen Exemplares der Frühen Heidelibelle am 16.09.2012 im Stadtgebiet Schwerin (randlich einer Reingewässer-Neuanlage in der ehemaligen Kiesgrube Wüstmark) ist nach Auskunft von FRANK (2012) bemerkenswert, weil es bisher in Mecklenburg-Vorpommern kaum Nachweise einer erfolgreichen Reproduktion gegeben hat. GLITZ (2012) berichtet von dieser Wanderlibellenart aus Süddeutschland und dem Mittelmeerraum über einige Reproduktionsnachweise der zweiten Generation in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. MAUERSBERGER & PETZOLD (1997) schilderten nur zwei bekannte Nachweise aus den Jahren 1863 (bei Neustrelitz) und 1996 (bei Grevesmühlen) in Mecklenburg. Bereits 1995 gelang ein bisher unveröffentlichter Fund im Biosphärenreservat Schaalsee (ARGE PEPL SCHAALSEE-LANDSCHAFT 1995). Wenige hundert Meter südlich der Stadtgrenze erfolgte in 2013 auch der Foto-Nachweis von wenigen Exemplaren der Kleinen Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) in einem neu angelegten, temporären Flachgewässer auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz in Stern-Buchholz (Kreis LWL-PCH), der seit einigen Jahren zu einer Ökokontofläche des Straßenbauamtes Schwerin von der BIMA (Bundesforst) entwickelt wird.

Literatur

ARGE PEPL SCHAALSEE-LANDSCHAFT (1995): Pflege- und Entwicklungsplan "Schaalsee-Landschaft". Abschnitt III-5.7. Untersuchungsergebnisse Libellen.- Unveröffentlichtes Gutachten i.A. des Zweckverband Schaalsee-Landschaft. Ratzeburg.

BEHR, H. (2012): Libellen. Einblicke in die biologische Vielfalt der Westmecklenburgischen Seenlandschaft.- Shaker Verlag.

BÖNSEL, A (2012): Ergebnisse aus 10 Jahren Verbreitungskartierung und Monitoring der 6 Libellenarten aus den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie in Mecklenburg-Vorpommern (Odon-